

... nicht Nichts

Dem Ungewissen gegenübertreten ...

Diese Fragestellungen können ein Angebot sein, als Besucher:in in eine Interaktion mit diesem Kirchenraum zu treten:

Wo fühle ich mich wohl?

Welcher Ort oder welche Stelle lädt mich ein zu bleiben?

Welche Fragen kommen mir in den Sinn?

Welche Rolle spiele ich in diesem Raum?

Beeinflusse ich selbst diesen Ort?

Welche Geschichte vermittelt dieser Raum?

Hat dieser Raum als besonderer, als ‚heiliger‘ Ort eine Bedeutung für mich, für die Gesellschaft, für die Zukunft?

Gehe ich anders hinaus als hinein?

... nicht Nichts

Zwischenräume

Der freie Raum nach vorne und nach oben ist genauso bedeutsam wie die Kuppeln, die Fenster und die Pfeiler. Da, wo eigentlich nichts ist, kann etwas entstehen. Spüre ich diese Bedeutung?

Der Kontext

Wo stehe ich am liebsten? Am Portal? Außerhalb im Seitenschiff? In der Mitte vor dem Altar? Wie beeinflusst diese Umgebung im Innenraum mein eigenes Inneres?

Wiederkehrendes

Gibt es Formen, die sich wiederholen? Wie wirkt dies auf mich? Schafft die Rhythmisierung eine Ruhe oder macht der leere eher nervös?

Folge der Blickrichtung

Worauf schauen Sie als Erstes beim Eintreten? Was nehmen Sie anschließend wahr? Die Akustik, die Stille, das Licht ... Hilft dies in andere Gedanken zu kommen als draußen?

Mehr ahnen und weniger verstehen

Ist es ein Erleben, eine eigene Erfahrung in diesem Raum zu sein? Werde ich dadurch freier oder vermisste ich Gegenstände, Anleitungen?

Kleine Anleitung fürs Erleben des Raums ...

Treten Sie einmal ganz nah an einen der Pfeiler, spüren Sie die Kraft? Gehen Sie ein Stück zur Seite - verändert sich die Dynamik? Wechseln Sie die Positionen - suchen Sie sich unterschiedliche Orte und Blickwinkel. Was entdecken Sie?